ARGUS
STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

VU ÄUßERE ERSCHLIEßUNG WEDEL NORD

Präsentation Zwischenergebnisse

ARGUS
STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

2015335, Stand 12.04.2016

Auftraggeber:
Fa. Semmelhack
Kaltenweide 85
25335 Elmshorn

Auftragnehmer:
ARGUS Stadt- und Verkehrsplanung
Admiralitätstraße 59
20459 Hamburg

+49 (40) 309 709 - 0
kontakt@argus-hh.de
www.argus-hh.de

Bearbeiter:
Dipl.-Ing. Markus Franke
Dipl.-Ing. Lasse Petersen
Dipl.-Ing. Tobias von Frajer
Sebastian Groß M.Sc.

GLIEDERUNG

ARGUS
STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

1. **Rückblick Variantenauswahl**
2. **Bewertung Vorzugsvarianten**
3. **Öffentlicher Nahverkehr**
4. **Änderung Nutzungskonzept**

GLIEDERUNG

ARGUS
STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

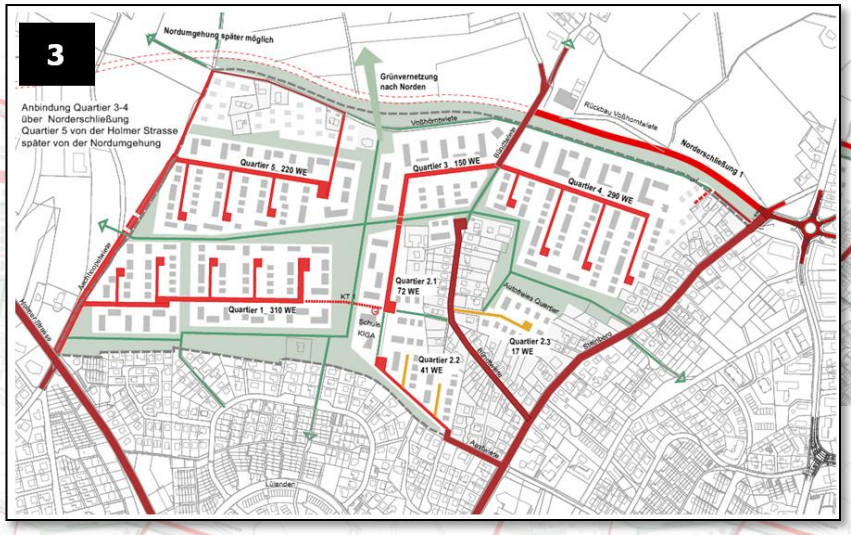
1. Rückblick Variantenauswahl
2. Bewertung Vorzugsvarianten
3. Öffentlicher Nahverkehr
4. Änderung Nutzungskonzept

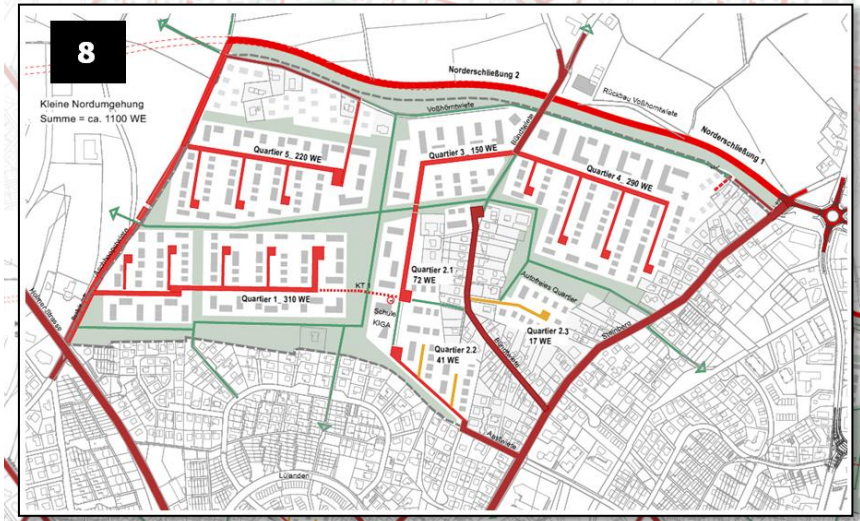
VARIANTEN IM ÜBERBLICK

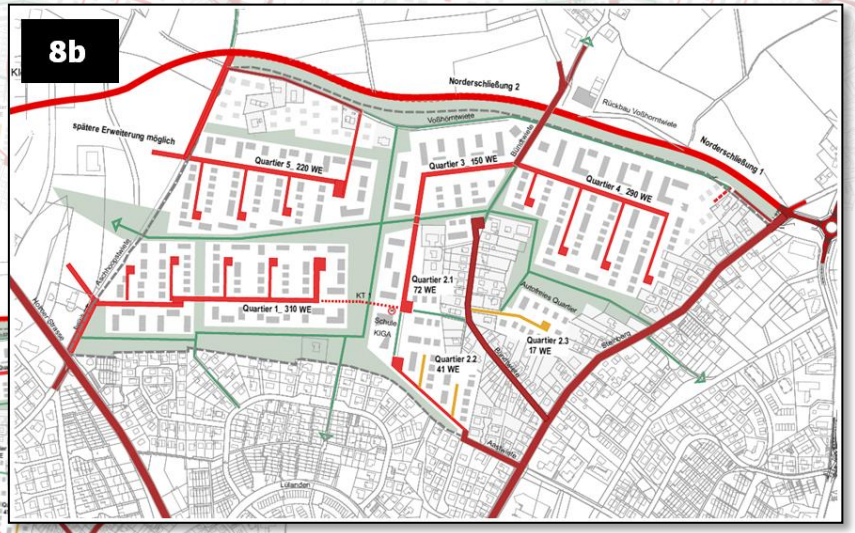
ARGUS
STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

VARIANTEN IM ÜBERBLICK

ARGUS
STADT- UND VERKEHRSPLANUNG







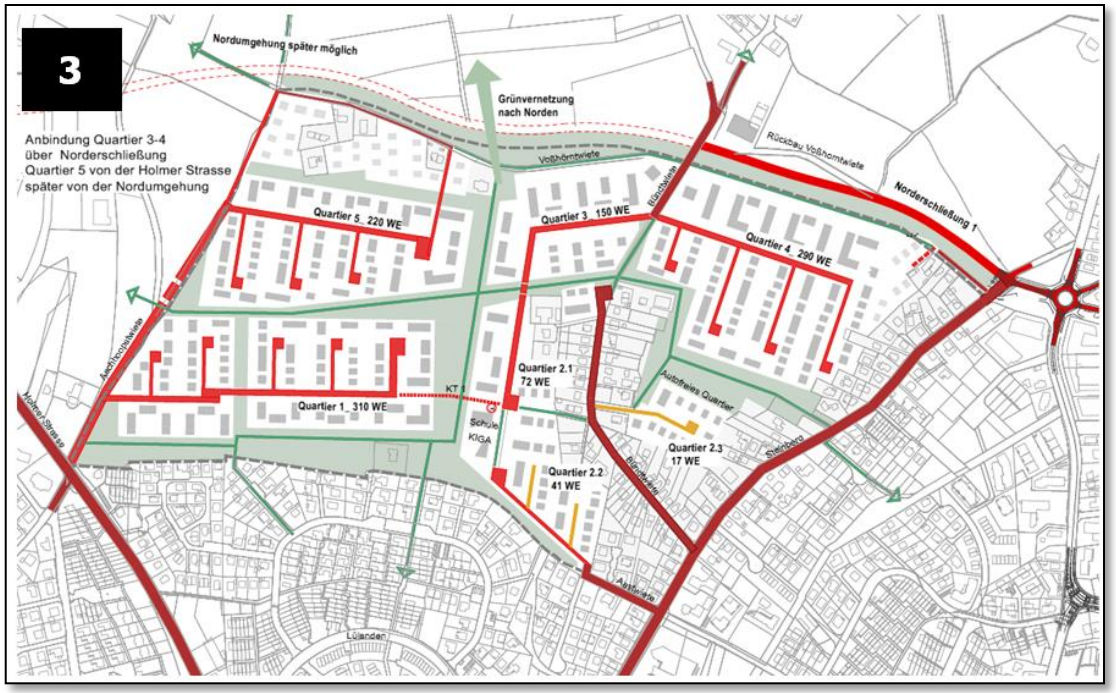
Variante 3, 8 und 8b sehen keine interne Durchbindung vor (nur kommunale Trassen)

GLIEDERUNG

ARGUS
STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

1. Rückblick Variantenauswahl
2. **Bewertung Vorzugsvarianten**
3. Öffentlicher Nahverkehr
4. Änderung Nutzungskonzept

VARIANTE 3



Vorteile:

- Grünvernetzung nach Norden möglich
- geringere verkehrliche Beeinträchtigung der nördlich gelegenen Wohngebiete
- geringerer Aufwand der äußeren Erschließung
- vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten (Nordumgehung weiterhin realisierbar)
- Busverkehrsqualität durch Kommunaltrasse

Nachteile:

- MIV-Erreichbarkeit stärker eingeschränkt
- stärkere Belastung Steinberg/Gärtnerstraße
- leicht höhere Inanspruchnahme der Knotenpunktkapazitäten auf B 431

VARIANTE 8

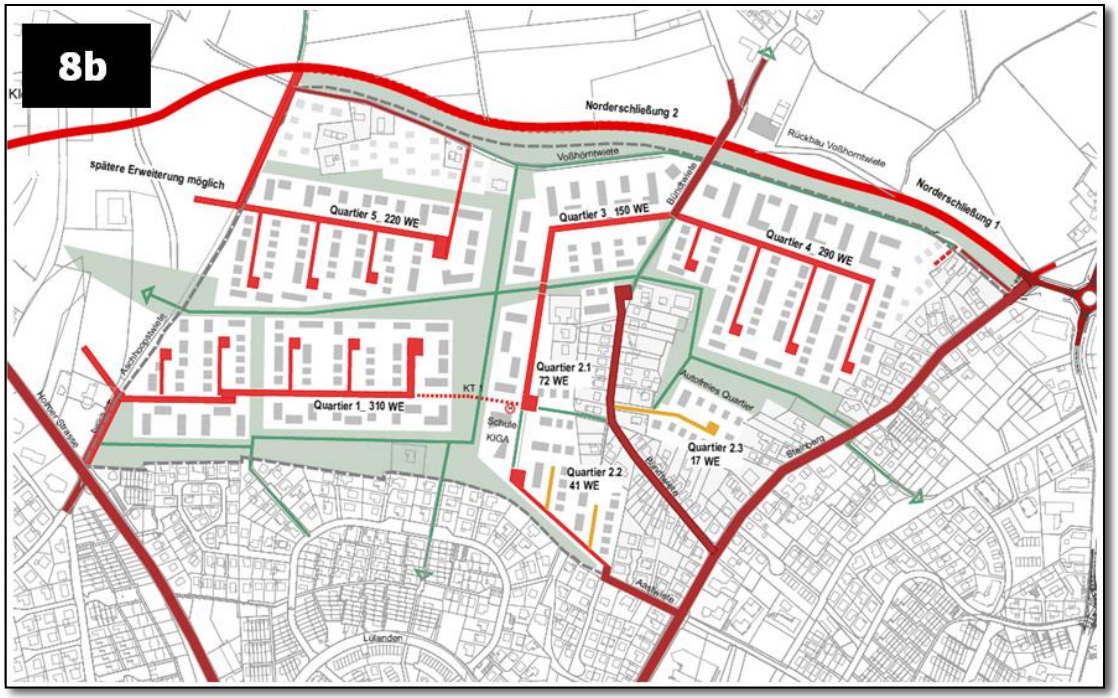
Vorteile:

- keine Neuverkehre auf Steinberg/Gärtnerstraße
- gute Erreichbarkeit d. Quartier im MIV
- leicht geringere Inanspruchnahme der Knotenpunktkapazitäten auf B 431
- Busverkehrsqualität durch Kommunaltrasse
- (Option zentrale Aschhoopstwiete als kommunale Trasse zu nutzen
  → Vermeidung Schleichverkehre)

Nachteile:

- Grünvernetzung nach Norden nicht machbar
- stärkere verkehrliche Belastung der nördlich und westlich gelegenen Quartiere und der Aschhoopstwiete
  (sofern diese keine Kommunaltrasse)
- höherer Aufwand der äußeren Erschließung
- höhere Versieglung und Ressourcenverbrauch

VARIANTE 8b



Vorteile:

- keine Neuverkehre auf Steinberg/Gärtnerstraße
- geringe Belastung Aschhoopstwiete (nur Ziel- und Quellverkehre)
- Busverkehrsqualität durch Kommunaltrasse
- leicht geringere Inanspruchnahme der Knotenpunktkapazitäten auf B 431 (→ Nordumfahrung realisiert)
- gute Erreichbarkeit des MIV

Nachteile:

- Grünvernetzung nach Norden nicht machbar
- stärkere verkehrliche Belastung der nördlich gelegenen Quartiere
- hoher Aufwand äußere Erschließung
- höhere Versieglung und Ressourcenverbrauch

GLIEDERUNG

ARGUS
STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

1. Rückblick Variantenauswahl
2. Bewertung Vorzugsvarianten
3. **Öffentlicher Personennahverkehr**
4. Änderung Nutzungskonzept

GRUNDSÄTZLICHES

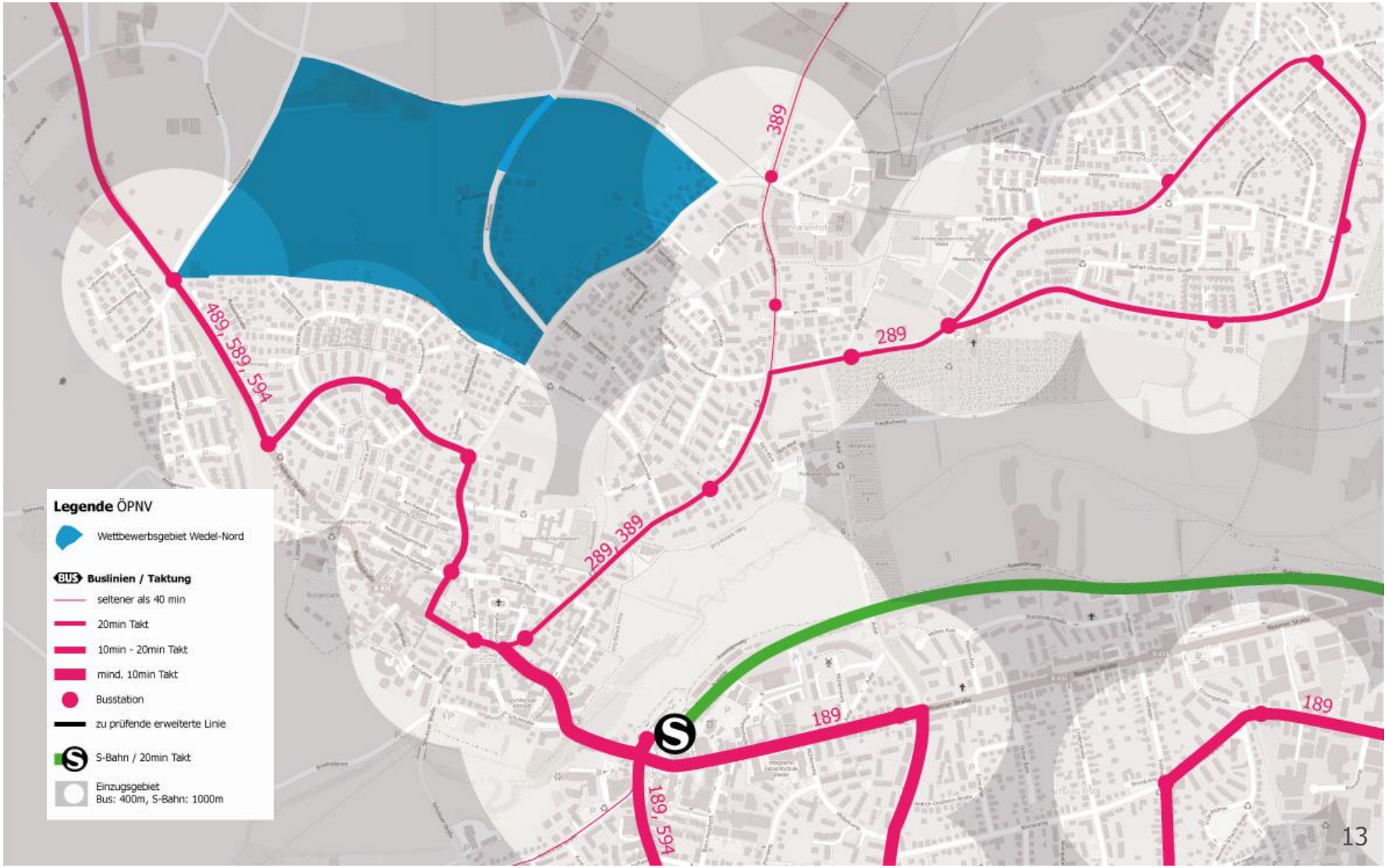
- Kommunaltrasse auf jeden Fall gut (Nutzungsvorteil Bus, Störungsfreiheit u.a.)
- Busliniendiskussion ansonsten (bisher) unabhängig von Erschließungsvarianten
- Linienverlaufsalternativen bei allen Erschließungsvarianten gleichermaßen möglich

- …Abstimmung Stadt – Kreis (SVG) herbeiführen, auch wegen eventuell anfallender Kostenbeteiligung für eine überdurchschnittlich gute Busversorgung (falls 2 Busse eingesetzt werden)

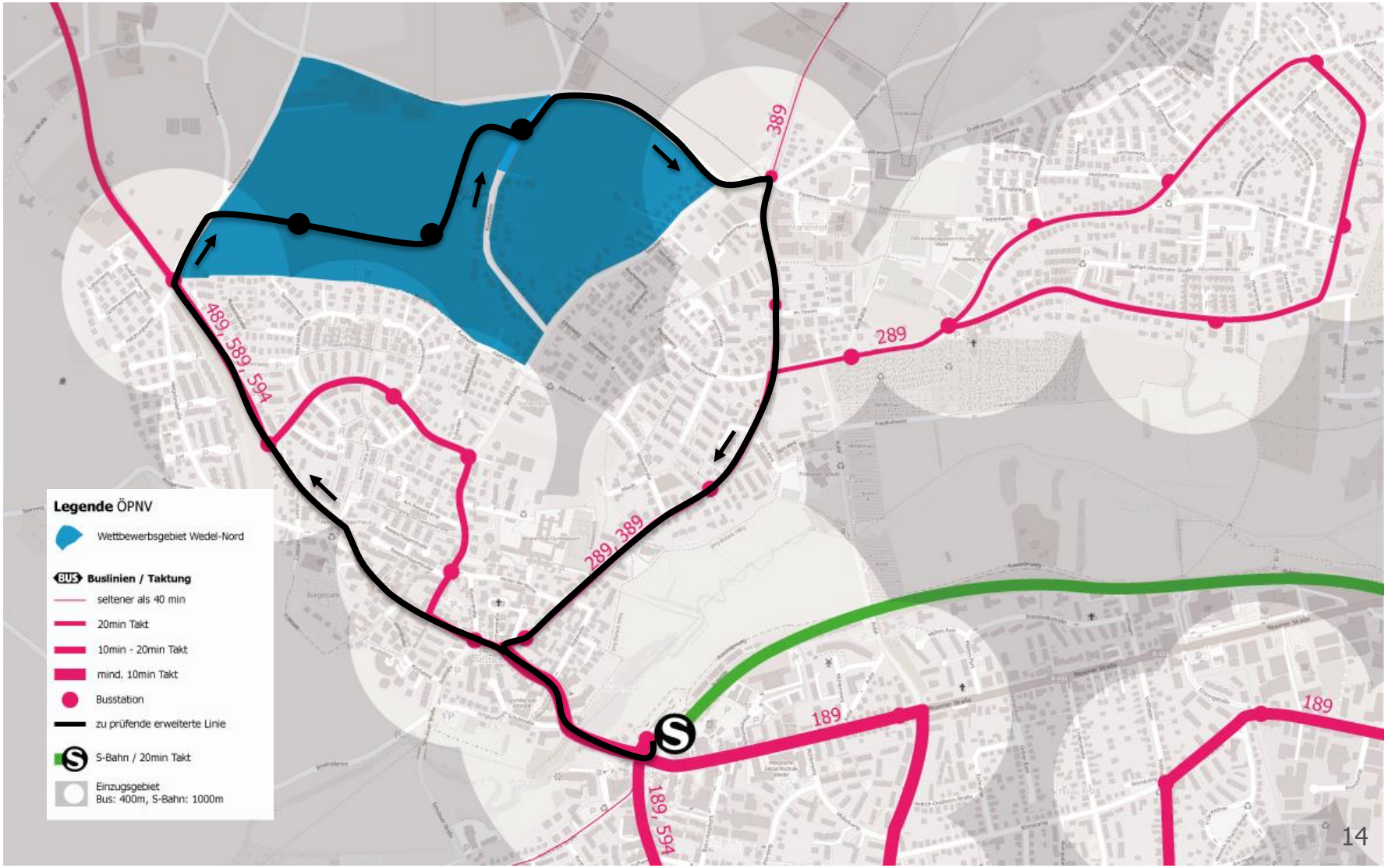
ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR

BESTEHENDE ERSCHLIEßUNG

ARGUS
STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

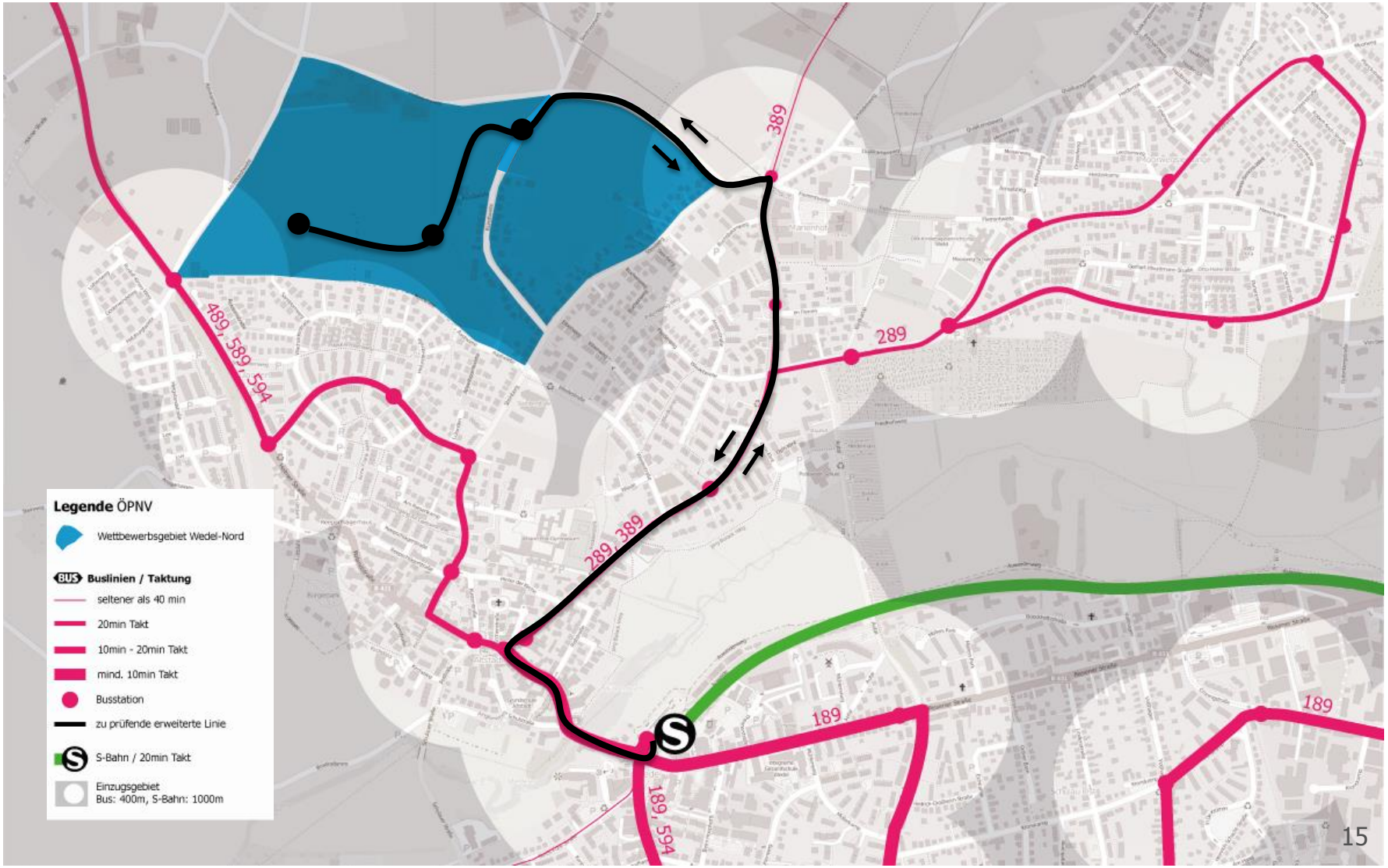


BUSERSCHLIEßUNG: ALTERNATIVE RINGLINIE



BUSERSCHLIEßUNG: ALTERNATIVE STICHLINIE VON OSTEN

ARGUS
STADT- UND VERKEHRSPLANUNG



GLIEDERUNG

ARGUS
STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

1. Rückblick Variantenauswahl
2. Bewertung Vorzugsvarianten
3. Öffentlicher Personennahverkehr
4. **Änderung Nutzungskonzept**

GRUNDSÄTZLICHES

ARGUS
STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

Wie wirkt sich die Änderung des Nutzungskonzeptes aus?

Erhöhung Anzahl Wohneinheiten auf ca. 1.400 (+ 300 WE)

- Im Verhältnis zur Gesamtverkehrszahl überschaubare Steigerungen (+ 1.300 Kfz-Fahrten / 24h)
  → Risiko punktueller Überlastungen größer
- Prüfung von Maßnahmen zur Vermeidung/ Reduzierung des Verkehrsaufkommens vorgesehen
  → Prüfung zur Umsetzung d. autofreien Wohnens
  → Implementierung von Mobilitätskonzepten
  → Etablierung verkehrsextensiverer Wohnnutzungen (z.B. Seniorenwohnen)
- Einsparungspotential an Fahrten zwischen 20 - 25%

ARGUS
STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

VIELEN DANK!